

gen meist ein Zeichen dafür, das das Temperaturplateau erreicht und die physiologische Gegenregulation intakt sei. Das heißt, es muß nicht mit einem weiteren Fieberanstieg gerechnet werden.

HINTERGRUND

Kasse alarmiert über DRG-Daten

Die ersten Abrechnungsdaten von Kliniken, die mit Fallpauschalen arbeiten, schürt das Mißtrauen der Kassen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Zu Gast im Theatersaal Post

Wo die Schwindelnichte für allerlei Konfusion sorgt – Besuch der Gesundheitsministerin in Pasing. **7**

100 Euro extra

Niedergelassene und Klinikbetreiber in Hamburg schließen Vertrag zur poststationären Versorgung. **9**

MEDIZIN

Dekompensiertes Herz entlarvt

Die Vorstufe des natriuretischen Peptids vom B-Typ könnte künftig helfen, Diagnose und Therapie bei Patienten mit Herzinsuffizienz zu erleichtern. **11**

Schmerzempfindung bei Frauen

Ein Gen, das Haut- und Haarfarbe bestimmt, regelt offenbar auch, wie Frauen auf Opioide reagieren. **13**

WIRTSCHAFT

Wachsendes Angebot im Web

Die Zahl der Fortbildungen für Ärzte im Internet wächst deutlich. Viele Angebote sind aber in englischer Sprache. **14**

PANORAMA

Schweres Erdbeben in der Türkei

Im Südosten der Türkei sind bei einem Erdbeben weit über 100 Menschen getötet worden, befürchten die Behörden. **16**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Se
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23

Redaktio.
Tel.: (0 61 02) 58 74 0
Fax: (0 61 02) 58 74 0
info@aerztezeitung.de
www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Politik zeigt sich gesprächsbereit doch die Ärzteschaft streitet

BDA und KBV können ihren Konflikt nicht beilegen / Treffen mit SPD-Fraktion

BERLIN (hak). Ob Hausärzte zu privilegierten KV-Mitgliedern aufsteigen und ob ihre Facharzt-Kollegen ins Einzelvertragssystem gezwungen werden sollen, bleibt umstritten. Gespräche zwischen BDA und KBV sowie ärztlicher Selbstverwaltung und SPD-Fraktion endeten ergebnislos.

Trotzdem zeigte sich die KBV zuversichtlich, ihre eigenen Reformpläne durchsetzen zu können. „Wir haben bei der Politik Nach-

denklichkeit erzeugt“, sagte KBV-Sprecher Roland Stahl im Anschluß an ein Treffen mit der SPD-Fraktionsspitze Mittwoch in Berlin.

Belastet worden sei das Treffen durch die Nachricht, Gesundheitsministerin Ulla Schmidt relativiere ihre Pläne zum Vertragswettbewerb. Diese Kursänderung hatte heftige Kritik von Gewerkschaften und SPD-Parteilinken hervorgerufen. Die Ministerin mußte mehrmals betonen, sie wolle das KV-Vertragsmonopol doch brechen.

Wiederholt hat sie ihre Forderungen für Einzelverträge schließen sollen.

Ungeachtet der Gespräche für Gespräche zwischen BDA und KBV lagert nicht bauen jetzt fen. Der BD derholt Re werfen und Wege zu geh

Immer mehr SARS in China

PEKING (dpa). Die lebensgefährliche Lungenkrankheit SARS breitet sich in China unvermindert aus. Gestern berichtete das Gesundheitsministerium in Peking über 187 neue Erkrankungen und elf Todesfälle, die meisten in Peking. Damit gab es in China 3638 SARS-Erkrankungen und 170 Todesfälle.

Siehe auch Seiten 2 und 5

Hausärzte machen

Austausch von Kartenlesern / Verband

KÖLN (ger). Die Bewegung gegen den Austausch von mobilen Kartenlesern gewinnt an Stärke. Nun hat auch der Deutsche Hausärzteverband die KBV dafür kritisiert, daß Ärzte bis Ende September ihre mobilen Geräte austauschen müssen. Der Bundesverband „hätte großes Verständnis dafür, wenn seine Landesverbände ihren Mit-

gliedern empfinden unsinnige Kenntnis zu einer Mittelende Gehör über den mehr „die I rung nach hausärztlich halb der Sell

Beim „Igeln“ kommt's auf d

2. Verkaufskongreß für Ärzte in Bad Homburg / Anwältin empfi

BAD HOMBURG (msc). Handeln statt Jammern – das ist das Motto von Ärzten, die in ihren Praxen erfolgreich Selbstzahler-Leistungen als zusätzliches Standbein etabliert haben.

230 Praxischefs und -mitarbeiterinnen haben sich am Mittwoch beim 2. Verkaufskongreß für Ärzte in Bad Homburg bei diesen Kolle-

gen und anderen Experten über Möglichkeiten informiert, ihr Angebot mit Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) zu ergänzen. Eine These wurde von allen Referenten unterstützt: Nur wer bei IGeL-Angeboten seriös vorgeht, authentisch ist und die eigene Glaubwürdigkeit niemals aufs Spiel setzt, wird dauerhaft Erfolg haben. Ihre Seriosität beim Igel

können Ärzten und angene über ihr Leis mentieren. Bahner aus dabei die Ch ten Werbere Patienten w tionen.“

Die Werbe te aber auch